

Beobachtungen zu *Polygonia c-album* L. in Baden-Württemberg.

Von W. Schäfer, Stuttgart.

Polygonia c-album ist eine in Baden-Württemberg in fast allen Gebietsteilen weit verbreitete und in der Regel recht zahlreich anzutreffende Art. Meine Beobachtungen beziehen sich hauptsächlich auf die nähere und weitere Umgebung von Freiburg/Brg. und Stuttgart.

Wie ich feststellen konnte, besiedelt diese Art vorzugsweise die unterholzreichen Randzonen sowie die Schonungen und Blößen lichter Laub- und Mischholzwälder des Flach- und Hügellandes und der Vorgebirgszonen. In den höheren Lagen des Schwarzwaldes und der Schwäbischen Alb konnte ich sie bisher fast ausschließlich nur in der Gebüschflur der Täler beobachten. Auf dem Kulturland fliegen die Falter besonders zahlreich im Herbst von Anfang September bis Mitte Oktober. Sie saugen zu dieser Zeit gerne in Gesellschaft von *Vanessa jo* L. und *urticae* L. sowie *Pyrameis atlanta* L. und *cardui* L. an faulenden und zertretenen Früchten, aber auch an den Blumen in Gärten. Nach der Überwinterung fand ich die Falter ab Anfang März zunächst fast ausschließlich nur in den warmen Lagen der Buschheiden und der Randzone lichter Wälder. Sie sitzen dann gerne an geschützten, feuchten Wegstellen oder saugen über Mittag an Weidenkätzchen. Sie sind zu dieser Zeit aber noch sehr scheu und fliegen leicht auf.

Recht interessant ist der Entwicklungszyklus von *Polygonia c-album*. Bei uns fliegt diese Art nach meinen Beobachtungen bis in die höheren Lagen (ab ca. 800 m) des Schwarzwaldes und der Schwäb. Alb in zwei Generationen. In Jahren mit recht kühlem Sommer kann die zweite Generation in manchen Gebietsteilen aber auch einmal völlig ausbleiben.

Die im Herbst und nach ihrer Überwinterung im Frühjahr bis in den Juni fliegenden Falter gehören alle zur Form *c-album c-album* L. In der Grundfarbe sind alle Falter dunkelrotbraun und der Flügelsaum ist stark gezackt. Die schwarzen Flecken sind bei den Männchen in der Regel groß und kräftig, bei den Weibchen dagegen kleiner und auch spärlicher. Auf der Unterseite sind die Männchen dunkelschwarzbraungrau marmoriert mit leicht grünlicher Einsprenkelung. Die der Weibchen ist eintönig dunkelgraubraun und nur im Wurzelfeld dunkler.

Innerhalb von ca. sechs Wochen legen die Weibchen dieser Elterntiere ihren Eiervorrat ab.

Aus den zuerst gelegten Eiern, nach der Literatur ca. 30 - 40%, schlüpfen die Falter der Sommergeneration von Mitte Juni bis Anfang August. Diese Falter gehören alle zum Formenkreis *c-album* L. f. *hutchinsoni* Robs.. Die Grundfarbe der Flügeloberseite ist feurig rotgelbbraun, und die schwarze Zeichnung ist deutlich, aber feiner ausgeprägt. Im Schnitt sind die Flügel weniger scharf gezackt und auch nicht so dunkel gerandet. Auf der Unterseite der Flügel sind sie ockergelb mit bräunlicher Marmorierung. Das Wurzelfeld ist ebenfalls dunkler. Zuweilen ist diese auch leicht grünlich gefleckt. In der Regel sind die Weibchen größer, heller und weniger stark ausgefärbt in der Fleckenzeichnung.

Auch die *f. variegata* Tutt., deren Falter in der Grundfarbe und der Ausfärbung der schwarzen Zeichnung der Flügeloberseite zwischen dem Normaltypus und der *f. hutchinsoni* stehen, gehört zum Formenkreis der Sommergeneration. Besonders die braungelbe, stark dunkelmarmorierte Unterseite aller Flügel, die dazu noch reichlich grünlich gefleckt ist, ist recht auffallend bei dieser Form. Sehr deutlich ist auch das dunklere Wurzelfeld der Unterseiten sichtbar.

Ein sehr schönes Männchen der *f. variegata* in der *f. f-album* Esp. fing Herr Dr. G. Reiss, Stuttgart, in meinem Beisein am 13.6.1964 im Gebiet des Kaiserstuhls am Badloch bei Vogtsburg. Durch sein merklich dunkleres Aussehen fällt dieser Falter sofort auf. Die beiden großen, schwarzen Vorderrandflecken sind zusammengeflossen. Aber auch die übrige schwarze Zeichnung und der dunkle Vorderflügelrand ist ausgedehnter, ja sie fließen in die gelbbraune Grundfarbe teilweise über. Die Hinterflügel sind oberseits bis auf ihre Innenfalten mit der gelbbraunen Behaarung fast vollständig verschwärzt. Nur am Außenrand derselben zeigt sich eine leicht gelblichbraun bestäubte bindenartige Aufhellung. Merklich monotoner ist die dunkelbraunschwarzgrau marmorierte Flügelunterseite ausgefärbt. Nur im Bereich des Außenrandes ist sie breit und fleckenartig gelbgrau aufgehellt.

Noch im gleichen Sommer paaren sich die Falter dieser Sommergeneration. Diese Nachkommen ergeben von August bis Oktober die zweite Generation, aber nur Falter des Formenkreises *c-album c-album*. Die später gelegten Eier der überwinterten Elterntiere ergeben von Mitte Juli ab ebenfalls Falter des Formenkreises

c-album c-album. Es überwintern also Nachkommen von zwei verschiedenen Generationen.

Am 28.7.1963 fing ich zwischen Bad Überkingen und Hausen im Filstal ein gut erhaltenes Weibchen des Formenkreises c-album c-album in der f. f-album Esp.. Oberflächlich gesehen gleicht dieser Falter in der Anlage der Zeichnung und der Färbung der Oberflügel dem am Kaiserstuhl gefangenen Tier. Aber im Gesamtbild ist dieser Falter matter und dunkler gefärbt. Der äußere kleine schwarze Fleck des Vorderflügelinnenrandes ist in den breiten, dunklen Flügelrand eingeflossen. Die Flügelunterseite ist wie die der Weibchen des Normaltypus eintönig dunkelgraubraun marmoriert.

In der Serie gesehen ergibt sich auch ohne diese sehr seltene Variante eine ungemein große Mannigfaltigkeit im Erscheinungsbild des Falters, da beide Saisonformen allgemein abändern.

Die Raupen fand ich verschiedentlich von Mai bis Anfang September an Hasel, Ulme, Salweide, verwilderten Stachel- und Johannisbeeren und an Brennesseln.

Anschrift des Verfassers:

Wilfried Schäfer

7 Stuttgart - 1

Friedensplatz 9

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [9_1974](#)

Autor(en)/Author(s): Schäfer Wilfried

Artikel/Article: [Beobachtungen zu *Polygonia c-album* L. in Baden-Württemberg. 1-3](#)